



Jahresbericht 2015

Bilanz und Erfolgsrechnung 2015

Budget 2016

Inhaltsverzeichnis

I. Bericht des Präsidenten

- I.1 Aktivitäten Vitivals im Jahr 2015
- I.2 ÖLN- und Zertifikats Kontrollen
- I.3 Vitiswiss und Label Vinatura
- I. 4 Aktivitäten 2016
- I. 5 Schlussfolgerung

II. Bericht der technischen Kommission

- II.1. Rebjahr 2015
- II.2. Aktivitätenprogramm
- II.3. Pflanzenschutz und technische Anwendung
- II.4. Anforderungen ÖLN und Zertifikat

III. Bilanz und Erfolgsrechnung 2015

- III.1. Erfolgsrechnung 2015
- III.2. Bilanz 2015

IV. Budget 2016

RAPPORT DES PRÄSIDENTEN

I.1. Vitival Aktivitäten 2015

Nach der Annahme einer Beitragserhöhung anlässlich der GV im März 2015 haben das Komitee sowie die technische Kommission von Vitival verschiedene Lösungen gesucht, um die regionalen Gruppen besser unterstützen zu können. Schliesslich konnten 4 technische Mitarbeitende angestellt werden, die zwischen Martigny und Visperterminen aufgeteilt, die verschiedenen Gruppen bei der zweiten und dritten phytopathologischen Kontrolle unterstützten.

Nebst ihren regulären Aufgaben hat sich Vitival in diesem Jahr primär der Umsetzung von VitiSol und dem neuen Zertifikat von Vitiswiss (nachhaltige Entwicklung) gewidmet. Das Komitee hat letztes Jahr 6 Mal getagt, die Pilotgruppe zum Projekt Vitisol hat sich 5 Mal getroffen.

Als neuer Präsident, möchte ich dem Komitee sowie der technischen Kommission für ihre Präsenz, ihre konstruktiven Beiträge sowie ihre Unterstützung danken.

Gruppenchefs und Weiterbildung

Die Gruppenchefs haben sich zweimal getroffen. Im Dezember lag der Schwerpunkt bei der Unterstützung der Gruppenchefs durch die technischen Mitarbeiter. Eine Präsentation zu verschiedenen Entlaubungstechniken hat dieses Treffen abgerundet. Das zweite Treffen in Leuk galt dem Austausch zu derzeitigen Anliegen und Aktualitäten.

Ich möchte mich bei allen Gruppenchefs für ihr tägliches Engagement im Rahmen unserer Vereinigung bedanken.

In diesem Jahr haben 77 Personen an angebotenen Weiterbildungskursen teilgenommen (81 im 2014, 71 im 2013, 55 im 2012) Im 2016 stehen den Vitival-Mitgliedern 8 Kurse auf Französisch und 3 Kurse auf Deutsch zu Verfügung.

Bei VitiSol wurden 4 Weiterbildungstage angeboten, wovon 3 Wiederholungskurse waren. Insgesamt 168 Teilnehmende haben an diesem Angebot teilgenommen. Der Hauptkurs behandelte das Thema zu organischem Material im Rebborg und hat 127 Personen, davon 118 Betriebe angesprochen.

Nachhaltige Bewirtschaftung der Rebböden in Trockengebieten, Projekt Vitisol

2015 ist das Projekt VitiSol in der Hälfte seiner Projektzeit angekommen. Heute zählen wir 149 Teilnehmer auf einer Gesamtfläche von 393 Hektaren. Eric Perruchoud, Projektleiter von VitiSol wird später genauer die aktuelle Situation, sowie die mögliche Entwicklung für 2016-2018 in seinem Rapport erläutern.

Der Erfahrungsaustausch sowie die Gespräche mit den Rebbewirtschaftern im Rahmen des Projektes waren ertragreich. Dank dem Interesse und der aktiven Teilnahme durch die Mitglieder, ist eine respekt- und verantwortungsvolle Bewirtschaftung unserer Böden in unserem Weinanbaugebiet möglich.

I.2 ÖLN- und Zertifikats Kontrollen

IP 2015

2015 wurde die Einhaltung der IP-Vorschriften auf 233 Betrieben geprüft. Insgesamt wurden 14 Verstösse notiert. Wie üblich haben wir hauptsächlich Bemerkungen zu unvollständigen Dokumenten insbesondere das Fehlen von Bodenanalysen und der Betriebsstruktur und das Nichtbeachten der begrüneten Ränder entlang der Wege aufgenommen.

Ende Oktober haben wir insgesamt 1001 Betriebe beim Kantonalen Amt für Direktzahlungen gemeldet.

Zertifikat Vitiswiss DD

159 Betriebe wurden 2015 kontrolliert, davon 63 für ÖLN und das Zertifikat und die restlichen 96 ausschliesslich für das Zertifikat.

Auf 215 Gesuche haben 209 die Anforderungen erfüllt (187 in 2015, 276 in 2013), was einen Erfolg von 97% ausmacht. Die Anzahl der Betriebe, die das Zertifikat machen, hat seit 2014 leicht zugenommen.

I.3. Vitiswiss DD und das Label Vinatura®DD

Das Komitee von Vitiswiss hat sich im vergangenen Jahr 7 Mal in Bern getroffen. Die GV, die durch die Sektion Wallis im 2015 organisiert wurde, hat im Château Mercier in Siders stattgefunden.

Die Aktivitäten des Komitees waren erneut sehr umfangreich. Die Erstellung eines Dossiers bezüglich der Anerkennung von Vitiswiss als eigenständiges Produktionssystem hat zu diversen Sitzungen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft geführt. Die Gründung einer Marketing-Kommission und diverse Annäherungen an die Medien hatten zum Zweck, die nachhaltige Entwicklung von Vitiswiss dem Konsumenten näher zu bringen und die Entwicklung des Labels Vinatura®DD bei den Produzenten voranzutreiben. Die Auswirkungen des Einsatzes des Fungizides « Moon Privilege », der Maximalgehalt von SO₂ sowie die neue Webseite gehörten ebenfalls zu den Traktanden.

ÖLN-Anforderungen und Voraussetzungen Vitiswiss DD 2016

Für das aktuelle Jahr gibt es ein paar kleine Anpassungen in den Kapiteln „Aufzeichnungen“ (Betriebsführung) und „Pflanzenschutz“ (Kupferbehandlung vor der Blüte) der Basisanforderungen für den ÖLN im Weinbau. Ausführlichere Information dazu finden Sie auf der Webseite: www.vitival.ch

Das Label Vinatura®DD

Die Anzahl der Walliser Betriebe, die das Label Vinatura® DD benutzen hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. In diesem Jahr konnten 17 Anfragen verzeichnet werden (jeweils 16 im 2014 und 2013, 13 im 2012). Die Anzahl der verkosteten Weine beläuft sich auf 144 Weine, was einem Gesamtvolumen von 615'925 Litern. (163 Weine und 615'000 Liter im 2014, 138 Weine im 2013) entspricht.

Es wurde bereits mehrmals erwähnt und ich möchte Sie ebenfalls ermuntern, bei der nachhaltigen Entwicklung von Vitiswiss teilzunehmen, sich für das Zertifikat einzuschreiben und vor allem das Label Vinatura® DD aktiv zu vermarkten.

Ich bin überzeugt, dass einzig die gemeinsame Vermarktung von Vinatura® DD den Konsumenten sensibilisieren kann, was uns schliesslich gemeinsam ermöglicht, unser Know-How und die Qualität unserer Arbeit im respektvollem Umgang mit der Natur besser und kraftvoller zu kommunizieren.

I.4. Aktivitäten 2016

Nachhaltige Entwicklung von Rebböden in trockenen Gebieten : Projekt VitiSol.

Mit dem Jahr 2015 wurde die erste Hälfte des Projektes Vitisol erreicht und wir haben einen ersten Rapport beim BLW eingereicht. Das Projektteam hat verschiedene Möglichkeiten zur Neuorientierung des bestehenden Projektes mit der einen oder anderen neuen Option ausgearbeitet, die wir zu den bestehenden hinzufügen. Unser Ziel ist in erster Linie, die Böden innerhalb der Rebzeile zu bearbeiten. Aufschlussreichere Details können wir Ihnen mitteilen, sobald der Rapport durch das BLW gutgeheissen wird.

Zertifikat Vitiswiss – Nachhaltige Entwicklung

Um das neue Zertifikat besser aufzuwerten, wurde eine Anfrage beim BLW zur Anerkennung vom Vitiswiss als eigenständiges Produktionssystem gemacht. Verschiedene Sitzungen haben in der Zwischenzeit stattgefunden und wir verfolgen dieses Dossier sehr genau.

Organisation der Zertifikatskontrollen

Der obligatorische Weiterbildungskurs für die Kontrolleure hat am 25. Juni 2015 für die französischsprachigen und am 26. Juni für die deutschsprachigen Teilnehmer in Salgesch stattgefunden. Ein neuer Schwerpunkt wurde auf die Kontrolle der Landschaftsqualität gelegt.

Andere Aktivitäten

Die Interessengemeinschaft, die von Fabrice Bétrisey geleitet wird, hat einen Informationsabend zum Thema « Rebschutz ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel » veranstaltet. Dieser Abend fand am 26 Februar 2016 in Châteauneuf statt.

I.5. Schlussfolgerungen

Nach einem schwierigen Jahr 2014, war 2015 ein hervorragendes Rebjahr. Die Trockenperiode verhinderte die Ausbreitung von Pilzkrankheiten und ermöglichte die Entwicklung eines gesunden Blattwerkes. Die Gruppenkontrollen, die durch die 4 neuen Techniker begleitet wurden, die Beobachtung des Rebwachstums, der Austausch untereinander, ebenso wie das Verfolgen der Überwachungsmethoden (aufgestellte Fallen, visuelle Kontrollen) haben wiederum die Grundlage für eine gesunde und sichere Bewirtschaftung der Reben gebildet. Die Trockenheit, genauso wie die Hitzetage während

des Sommers und des Herbstes haben bei uns neue Fragen zur Rebbewässerung und der Begrünung aufgeworfen.

Dank einer engen Zusammenarbeit mit dem Weinbauamt war der Informationsfluss betreffend der Verbreitung der Kirschessigfliege und der daraus entstandenen Schäden stets gewährleistet. Die letzte Rebkontrolle konnte mit der Unterstützung der Techniker den Schwerpunkt auf diesen neuen Schädling legen. Leider haben die Neuigkeiten zur weiteren Verbreitung der goldgelben Vergilbung unweit der Kantonsgrenze (in der Region Blonay – La-Tour-de-Peilz, VD) die Freude über dieses herausragende Jahr etwas gedämpft. Aufgrund ihrer sehr raschen Ausbreitung in und zwischen den Rebbergen ist sie eine Quarantänekrankheit, deren Auftreten unverzüglich gemeldet werden muss und deren Bekämpfung obligatorisch ist.

Zusätzlich zur *Drosophila Suzukii* wird durch die Bedrohung der goldgelben Vergilbung die Beobachtung unserer Reblagen noch wichtiger werden. Nötigenfalls werden wir bei Bedarf eine zusätzliche Kontrolle und Rebbegehung vornehmen.

Die stete Verminderung von Aktivsubstanzen bei den Herbiziden, sowie die aktuelle Lage bei Glyphosat (Roundup), das als krebserregend eingestuft wird, sind nur zwei der aktuellen Themen, die uns motivieren, alternative Lösungen für die Arbeiten in den Reben zu finden. Gerade weil wir unsere natürlichen Ressourcen schützen möchten, ist ein Projekt wie VitiSol von grosser Bedeutung. Mit solchen und ähnlichen Projekten, Weiterbildungsmöglichkeiten, Interessengemeinschaften und anderem können wir unsere Zukunft aktiv mitgestalten. Vitival lädt Sie deshalb ein, aktiv am Angebot teilzunehmen!

Vitiswiss möchte in der nächsten Zeit die Kommunikation zur nachhaltigen Entwicklung verbessern und das Label Vinatura® DD ausbauen. Je mehr Winzer und Kellereien mitmachen, umso grösser wird unser Einfluss sein.

Heute, wo der Konsument immer mehr Wert darauf legt zu wissen, wie ein Wein produziert wird, gehört die Kommunikation zur nachhaltigen Entwicklung zu unseren Stärken. Diese fundierte Grundlage garantiert den Fortbestand unserer Rebberge sowie die Produktion von Qualitätsweinen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche Ihnen alles Gute für Ihre diesjährigen Projekte und ein gesundes und ein ertragreiches 2016!

Der Präsident
Stéphane Kellenberger

II. BERICHT DER TECHNISCHEN KOMMISSION

II.1. Das Rebjahr 2015

Das kantonale Weinbauamt wird Ende März seinen sechsten Jahresbericht veröffentlichen. Dieser wird auf der Internetseite (<http://www.vs.ch/landwirtschaft> > Weinbau) aufrufbar sein. Vor allem werden die Pflanzenschutzaspekte und die Parameter der Ernte 2015 behandelt. Auch Auskünfte über die Verkaufsentwicklung der Weine bei den Grossverteilern und andere Aktualitäten werden weitergegeben.

Das Weinjahr charakterisiert sich folgendermassen:

- Ein heisses und trockenes Rebjahr :
 - Jahresniederschläge von 525 mm in Sion, d.h. 13 % unter der Norm (603 mm),

- Jahrestemperatur von 11,7°C, d.h. 1,4°C über der Norm der Jahre 1981 – 2010.
- Klimatisch besteht die Haupttatsache in einer übernormalen langen sehr heissen und trockenen Sommerzeitspanne während der Monate Juni, Juli und August. Lokal entstand ausgeprägter Wassermangelstress. Bei Böden mit hoher Wasserspeicherfähigkeit traten diese Symptome jedoch nur spät auf, da sie von den ausgiebigen Niederschlägen anfangs Mai (96 l/m² in 4 Tagen in Sitten gegenüber den üblichen 49 l/m² im ganzen Monat Mai) profitierten;
- Einige Parzellen erlitten Winterfrostschäden (Botza in Ardon), sowie Blattverformungen bei den Burgundersorten (Blau-, Weiss- und Grauburgunder) in der Gegend von Siders, nach der Kälteperiode vom 15. Mai 2015;
- Sehr starkes Auftreten von Eulenraupen im ganzen Kanton im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr;
- In verschiedenen Parzellen sehr frühes Auftreten von Echtem Mehltau;
- Zulassungsentzug des Anti-Botrytis-Mittel Moon Privilege (Bayer), verantwortlich bei den Blattverformungen und des Ernteverlustes nach seiner Anwendung;
- Ausgezeichneter Gesundheitszustand der Trauben, trotz der ebenso grossen Anwesenheit der Kirschessigfliege wie im Jahr 2014;
- Weiterverfolgen des Projektes VitiSol « nachhaltige Bewirtschaftung der Weinbergsböden in trockener Zone » Aktueller Stand: eingeschriebene Fläche 393 Hektar mit 149 Betrieben; (dies entspricht einer Erhöhung von 57 Hektar und 10 Betrieben für das Jahr 2015).

II.2. Aktivitätenprogramm

Aktivitäten der Regionalgruppen (28 Gruppen)

Im Jahr 2015 wurden die Regionalgruppen viermal zu Pflanzenschutzkontrollen vorgeladen. Zum ersten Mal wurden im Laufe des Monats August auch Auskünfte zur Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) weitergegeben. Diese erlaubte es, den Winzern Erwachsene weibliche und männliche Kirschessigfliegen, Eiablagen auf Heidelbeeren sowie Fallmaterial vorzustellen. Zusätzlich wurde auch der Stand der Dinge dieses neuen Schädlings gemacht.

Ab der zweiten Jahreskontrolle haben 4 durch Vitival angestellte Techniker die 19 Gruppen in dieser Tätigkeit begleitet, die restlichen 9 Gruppen wurden durch das Weinbauamt betreut. Dies erlaubte den Referenten an allen Kontrollen teilzunehmen, anstatt nur Gesamtsynthesen abzugeben, wie es seit einigen Jahren der Fall ist.

Die Kontrollen wurden an folgenden Daten durchgeführt:

<u>Date</u>	<u>Stadium</u>	<u>Themen</u>	<u>Wer</u>
4. - 7. Mai 2015	E – F	Milben (Kräuselmilben, Raubmilben, Rote Spinne) Thripse, Springwurm, Eulenraupen...	28 Gruppen
10. - 24. Juni 2015	J - K	Krankheiten (Echter- und Falscher Mehltau)	28 Gruppen
7. – 16. Juli 2015	L	Krankheiten (Echter- und Falscher Mehltau)	28 Gruppen
12. – 21. August 2015	L – M	<i>Drosophila suzukii</i> - Kirschessigfliege	28 Gruppen

Nach der ersten Kontrolle wurden uns mehrere, durch Kräuselmilbe blockierte Jungparzellen gemeldet (vor allem mehrere Parzellen mit Galotta). Häufige, teils starke Angriffe von Eulenraupen und in geringerem Masse von Rhombenspannern wurden ebenfalls verzeichnet. Die Schäden verfielen jedoch geringer als im Jahr 2014 aus, vor allem dank der vergrösserten Aufmerksamkeit der Winzer gegenüber diesen Schädlingen.

Wie schon seit mehreren Jahren ergab die diesjährige 2. Pflanzenschutzkontrolle wiederum ein sehr starker Druck des Echten Mehltaus. Diese zeigten bereits mehrere Schäden auf den Trauben im Stadium Erbsengrösse auf. Zum Glück haben die klimatischen Bedingungen erlaubt, die Situation zu stabilisieren.

Die Mitte August durchgeführten Informationssitzungen im Freien über die *Drosophila suzukii* wurden von den Teilnehmern sehr geschätzt. Sie erlaubten die Resultate der Fänge, die Beobachtungen durch das kantonale Weinbauamt in Zusammenarbeit mit Agroscope sowie die vorgesehene Überwachung Ende Saison im Rebberg, vorzustellen. Glücklicherweise haben die milden klimatische Bedingungen und die Tätigkeit der *Drosophila suzukii* nicht zu einer Entwicklung der Essigfäule geführt.

Neun **Wintersitzungen**, davon 2 in Deutsch, fanden zwischen dem 22. Januar und dem 26. Februar 2016 statt. Insgesamt haben 230 Mitglieder bei den 7 auf Französisch abgehaltenen und 48 Mitglieder bei den 2 auf Deutsch abgehaltenen Sitzungen teilgenommen. Das kantonale Weinbauamt hat bei dieser Gelegenheit einen kurzen Rückblick des vergangenen Jahres, sowie verschiedene Weinbauaktualitäten (Moon Privilege, erster Herd der Goldgelben Vergilbung im Nordalpenraum) vorgestellt. Herr Thibaut Verdenal von Agroscope hat zweimal einen Vortrag über den Einfluss der Entblätterung im Traubenbereich auf die Weine, abgehalten. Dieses Thema wurde bei den anderen Wintersitzungen durch uns aufgegriffen.

Weiterbildung (Kurse die für das Zertifikat Vitiswiss anerkannt werden)

Die Weiterbildung zum Thema der Schädlinge beim Austrieb war erfolgreich und wird darum im Jahr 2016 wiederholt. Die botanische Entdeckung im Rebberg wurde in Varen für die deutschsprechenden Mitglieder organisiert und wurde mit 16 Teilnehmenden sehr gut besucht. Dieser wurde durch den Botaniker des kantonalen Amtes für Wald und Landschaft, Herrn Yann Clavien geleitet.

Wie jedes Jahr wiederholen wir die Anfrage, uns Vorschläge für Kursthemen weiterzugeben.

Name des Kurses	Anzahl Teilnehmer
Weinbergsschädlinge beim Knospenausbruch	12
Vögel im Rebberg : Beobachtung und Massnahmen zu ihrer Förderung	annulé
Spritzmittelreste : Korrekte Beseitigung	annulé
Schmetterlinge in unserem Rebberg	annulé
Strategie zur Bekämpfung des Echten Mehltaus	14
Zusammenarbeit mit Wildbienen	7
Botanische Entdeckungsreise im Weinberg	16
Schwarzholzkrankheit und Goldgelbe Vergilbung	annulé
Erkennen und Verwalten der wichtigsten invasiven exotischen Pflanzen	4
Total	63

Kontrollleurkurs

Der Kurs für die ÖLN und/oder dem Zertifikat Vitiswiss haben am 25. respektiv für die deutsch Sprechenden am 26. Juni in Châteauneuf und in Salgesch stattgefunden. 32 Vitivalmitglieder haben an diesen Kursen teilgenommen. Zusätzlich zu den ÖLN Anforderungen und/oder dem Zertifikat NE (nachhaltige Entwicklung) müssen die Kontrolleure teilweise auch verschiedene Aspekte des Projektes VitiSol oder der Projekte der Landschaftsqualität gemäss DZV kontrollieren.

– Interessengruppe biologischer Weinanbau

Diese Gruppe hat im Jahr 2015 keine Aktivitäten organisiert. Die behandelten Thematiken wurden auf eine andere Art behandelt (Pflanzenschutz ohne chemisch synthetische Mittel, Herbizid-Alternativen).

– Interessengruppe « Pflanzenschutz ohne chemisch synthetische Mittel »

Zwei Vorstellungen wurden betreffend dem Pflanzenschutz ohne chemisch synthetische Mittel organisiert, davon eine auf Deutsch im Oberwallis. Sie waren beide sehr erfolgreich (47 Teilnehmer), vor allem dank den ausgezeichneten Kenntnissen der Referenten: Pascal Roduit (Agribort Phyto SA) und Pierre-Henri Dubuis (Agroscope).

– Bodenunterhalt

Die im Jahr 2015 durch Dachtrespe oder anderen nicht konkurrierenden Pflanzenmischungen gesäten Flächen belaufen sich auf 7-8 Hektar ungefähr. Diese Saaten werden vor allem im Rahmen des Projektes VitiSol durchgeführt.

Der durch Agroscope im Oktober 2012 aufgestellte Begrünungsversuch in Leytron mit Chasselas wurde nach der Ernte 2015 beendet. Die Resultate werden nach der Weinverkostung der verschiedenen Varianten weitergegeben.

Nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen : Projekt VitiSol

Siehe auch Bericht des Präsidenten und Vorstellung von Herrn Eric Perruchoud.

Artenreiche Rebbergsflächen – Vernetzungsprojekte der Biodiversitätsförderflächen (BFF)

Im Jahr 2015 wurden für 49 Hektar BFF 2 – Anfragen gestellt. Davon haben 18 Betriebe diese Anfrage zum ersten Mal gemacht. Nur ¼ dieser Fläche hat die nötige Artenvielfalt nach der Sommerkontrolle für die BFF 2 erreicht, was deutlich unter den vorjährigen Anfragen ist. Dies erklärt sich vor allem durch die Ermutigung, artenreiche Rebbergsflächen in die Vernetzungsprojekte, die letztes Jahr angefangen haben, einzuschreiben.

Im Falle einer Änderung des Betriebs während der Vertragsdauer muss der neue Betrieb sein Interesse an dem Fortführen des Vorgehens sofort dem Amt für Direktzahlungen melden. Dies kann per e-mail oder Postsendung gemacht werden. Ist dies nicht der Fall und ohne Mitteilung seitens des Betriebs wird der Vertrag gelöscht.

Unterstützung der Verwirrungstechnik im Wallis

Zwei neue Perimeter haben 2015 die Verwirrungstechnik angefangen. Leuk und Vex, für eine Gesamtfläche von 60 Hektar. Dies erhöht die mit der Verwirrungstechnik behandelte Fläche von 4'750 auf 4'900 Hektar.

Der Kanton unterstützt diese Behandlung mit einem Betrag von Fr. 112'982.--.

Die Effizienz dieser Schädlingsbekämpfung kann kantonal als ausgezeichnet bewertet werden, ausser einem Perimeter von 19 ha in Mazembroz (Fully). Wie im Jahr 2014 war der Bestand des Einbindigen Traubenwicklers sehr hoch und die Toleranzschwelle wurde in gewissen Regionen wie Chalais, Sion-Chandoline, Conthey-Daillon, Les Evouettes überschritten. Dort wurden auf einer Gesamtfläche von 10 Hektar zwei vorbeugende Spritzungen empfohlen.

Im 3. aufeinander folgenden Jahr hat die Gruppierung Sitten auf der rechten Hanglage der Rottenseite keine Dispenser verteilt. Fangabwesenheit in den Fallen und Abwesenheit von Gewebe bei der Kontrolle des Sauerwurms bei 7'800 Trauben haben die Entscheidung, dass die Bekämpfung in diesem Perimeter zurzeit unnötig ist, bestätigt.

In der Region von Siders hat sich der Fang nach einem Höhepunkt im 2014 stark verringert. Keine Falle hat mehr als 50 Sauerwürmer gefangen, dies ist weit unter der Zahl, die eine Spritzung berechtigen würde.

- **Anzahl der Fänge des Sauerwurms in der Region Sider** (Durchschnitt der 7 Fallen):

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
42	37	52	62	49	37	2	7	52	13

Jedoch war in Varen, die die Verwirrungstechnik zum ersten Mal durchführte, die Population des Bekreuzten Traubenwicklers mit Abstand höher als in Siders und berechtigte eine vorbeugende Spritzung des Heuwurms.

Betreuung der von der Kräuselmilbe befallenen Parzellen (in Zusammenarbeit mit Herrn Christian Linder der Agroscope ACW)

Die Winterkontrollen wurden erneut in den seit 2011 durch das Weinbauamt und Agroscope 18 anfälligen Parzellen durchgeführt. Unter den Parzellen zeichneten einige starke Blockierungen auf, auch wenn die Milbenbesetzung pro Knospe bei den Kontrollen im Februar unter den üblichen Grenzwerten lag. Der Umfang der im Winter entnommenen Proben erlauben keine repräsentativen Resultate der Parzelle in seiner Einheit. Trotzdem befindet sich der globale Druck weit unter dem im Frühling 2010, 2011 und 2012 aufgezeichneten Druck.

www.agrometeo.ch empfahl die erste Spritzung ab 8. April in Châteauneuf, dies entspricht dem Stadium Wollestadium/Beginn des Knospenausbruchs.

***Drosophila suzukii* – Kirschessigfliege**

Die Überwachung der Eiablagen in Weinberg der *Drosophila suzukii* wäre ohne Einsatz der Gruppenchefs, die wir für die Organisation des Einsammelns von Proben in empfindlichen Parzellen mehrmals beansprucht haben, nicht möglich. Diese Zusammenarbeit ermöglichte schlussendlich 29'200 Traubenbeeren aus 324 im ganzen Kanton verteilten Parzellen zu kontrollieren. Auf 92 % der Parzellen betrug die Eiablagen auf 50 Beeren eine oder weniger. Diese Kontrollen erlaubten auch die Empfindlichkeit gewisser Rebsorten gegenüber der Kirschessigfliege festzustellen; die attraktivste ist der Dunkelfelder, gefolgt von Humagne rouge, Gamay, Garanoir, Syrah, Cornalin, Gamaret, Pinot Noir, Merlot und Diolinoir. Diese Resultate werden in den kommenden Jahren überprüft.

Mehrere Winzer haben mit unserem Amt die Wirkung von feinmaschigen Seitennetzen gegenüber der Kirschessigfliege geprüft. Diese Netze führten zu einer Verminderung der Eiablage, haben aber teilweise mit dem feuchtwarmen Klima die Graufäule gefördert.

Andere Tätigkeiten der Winzer

Mehrere Projekte zur **Vernetzung der Artenvielfalt im Walliser Rebberg** wurden im Jahr 2015 realisiert. Das Engagement der Winzer ist, je nach Inhalt des Projektes durch die Projektleitung, den gewünschten Spezien und den Einfluss auf den Weinberg, verschieden.

Die Mitglieder von Vitival können immer noch auf die wertvolle Mitarbeit und Ratschläge von Herrn Antoine Sierro für das Einrichten von ökologischen Nischen im und ausserhalb des Rebbergs zählen.

Die Vitivalmitglieder setzen die Organisation der Verwirrungstechnik zur Bekämpfung des Traubenwicklers weiterhin fort. Mehrere Mitglieder sind am Pflanzenschutz ohne chemisch synthetische Hilfsmittel sowie an der Verminderung und der Aufgabe der Herbizidanwendung interessiert.

Verschiedene Techniken werden ausprobiert um Lösungen zu finden.

Die Mitglieder der Gruppe Visp sind immer besorgt, die Hobbywinzer aus der Gegend auszubilden und mit Ratschlägen zu unterstützen. Parzellenbesuche sind vielmals das beste Mittel, diese Personen zu bilden.

Internetseite

Die Überarbeitung der Webside wird zurzeit innerhalb Vitival diskutiert. Ansonsten ist im Jahr 2015 keine bestimmte Tätigkeit hervorzuheben.

II.3. Pflanzenschutzmittel und Anwendungstechniken

- Wir bedanken uns herzlich bei den Winzern, die uns ihr Pflanzenschutzprogramm zugestellt haben.
- **Analyse der Pflanzenschutzprogramme (85 Dossiers) und Resultate der Umfragen**

Benutzungsbilanz der Insektizide/Akarizide (ohne Bekämpfung der *Drosophila suzukii*) :

- Grosse Konstanz im Vergleich der Vorjahre ;
- 78% der befragten Winzer haben im Jahr 2015 kein Insektizid verwendet. 21 % haben im Wesentlichen mit selektiven umweltfreundlichen Insektiziden eine Spritzung und nur eine Person hat 2 Spritzungen durchgeführt;
- Die phosphorischen Ester (Pyrinex et Reldan) kamen bei den benutzten Insektiziden nicht vor;
- 16 % der Winzer haben eine Winterspritzung (vor Knospenausbruch) und 5 % haben eine Heilbehandlung gegen die Kräuselmilbe in ihrer Referenzparzelle durchgeführt.

Benutzungsbilanz der Fungizide:

Kantonal wurden im Durchschnitt 7 Spritzungen pro Parzelle durchgeführt (ausser Stäubungen und spezifische Traubenbehandlungen). Dieser Wert bleibt stabil und scheint wenig von den klimatischen Einflüssen des Jahres beeinflusst zu sein. Die Tendenz Pflanzenschutzprogramme ohne chemisch synthetische Mittel durchzuführen kann jedoch die Anzahl der durchschnittlichen Spritzungen erhöhen, da diese eine geringere Remanenz verfügen.

Die Analyse der verwendeten Spritzmittel gegen den Echten Mehltau ergeben, dass Netzschwefel mit 33 % aller Anwendungen bei weitem der häufigste benutzte Wirkstoff bleibt, weit vor den SSH (Sterolsynthesehemmer)(20%) und den Piperidinen (18%). Diese Analyse bestätigt auch, dass die Empfehlungen des Kantons, die Strobilurine nicht zu benutzen, im Grossen und Ganzen befolgt werden. Es ist hervorzuheben, dass 4 % der Mittel gegen den Echten Mehltau andere natürliche Mittel als Schwefel sind (Kaliumbikarbonat, Magermilch).

Zusätzlich melden wir, dass die maximale Anwendung pro chemische Wirkungsstoffgruppe von 5 % der Betriebe überschritten wurde. Wiederum betraf dies einzig die SSH. Wir erinnern Sie bei dieser Gelegenheit, dass verschiedene Produkte gegen den Echten Mehltau zwei Wirkungsstoffe beinhalten, darunter 1 SSH (Milord, Flica, Moon Experience et Dynali). Es ist wichtig, diese in den entsprechenden Kategorien zu verbuchen.

Untersuchung der *Drosophila suzukii* (82 Teilnehmer – 580 Ha)

- 94% der befragten Winzer haben keine Parzelle behandelt ;
- Auf den 580 Ha wurden 6'200 m² behandelt, dies entspricht 0,1 % der Gesamtfläche (Gesteinsmehl, Spinosad);
- 1,4% der Fläche wurde mit engmaschigen Seitennetzen geschützt und 1,3 % durch Massenfang;

- Die prophylaktischen Massnahmen wurden sehr gut befolgt, vor allem die intensivere Entblätterung (vor allem bei roten Rebsorten). Die Grünernte, Kurzschnitt bei Begrünung während der Reifephase und die Lagerung des Traubentresters ausserhalb des Rebberges wurden gut respektiert.

Umfrage der Insektizidbenutzung (ohne *D. sukuzii*) und den Anti-Botrytis im Wallis :
Entwicklung 2011 - 2015

		2011	2015
Anzahl der Betriebe		116	91
Fläche (Ha)		798	691
% der behandelten Fläche mit...	1 Anti-Botrytis	34	45
	2 Anti-Botrytis	2.5	1.5
	"Öl + Insektizid (Eulenraupen, Rhombenspanner)" im Austrieb	10.8	0.4
	"Öl + Insektizid (Schildläuse)" im Austrieb	4.7	6.6
	Netzschwefel à 2% im Austrieb	2.6	7.8
	Selektives Insektizid "Eulenraupen, Rhombenspanner"	1.9	15.4
	Akarizid kurativ gegen Kräuselmilbe	2.0	2.1
	Akarizid gegen Rote Spinne	0.03	0.04
	Traubenwickler	0.6	1.9
	Springwurm	0	0
Grüne Zikaden	0	0	

- Eine deutlich grössere Fläche wurde gegenüber der Graufäule behandelt, sicherlich aufgrund der im Jahr 2014 verursachten Schäden der Graufäule und der Essigfäule.
- Die gegen die Eulenraupen und des Rhombespanners behandelten Fläche haben leicht zugenommen (von 12.7 auf 15.8%), wohingegen die behandelte Fläche gegenüber der Kräuselmilbe leicht abgenommen hat (von 18.1 auf 14.9%). Diese Tendenzen entsprechen dem Schädlingsdruck des Zentralwallises;
- Die früher ausgeführten Austriebsspritzungen mit Produkten aus Öl und Endosulfan wurden durch Netzschwefel und selektiven Insektiziden ersetzt ;
- Die anderen Schädlinge benötigen nur punktuell eine Intervention oder sogar keine Behandlung.

- **Spritzgerätekontrollen**

Das Einstellen von 111 Geräten wurde zwischen dem 13. April und dem 7. Mai 2015 durchgeführt. Es ist erfreulich festzustellen, dass sich die vorschriftmässigen Geräte seit zwei Jahren erhöhen. 73 % aller kontrollierten Geräte entsprechen der Vorschrift, gegenüber 64 % im Jahr 2014, 59 im Jahr 2013 und 57 % im Jahr 2012.

Die häufigsten Bemerkungen sind wie bei den vorherigen Jahren:

- 13 % benötigen das Auswechseln des Manometers durch ein feiner eingestelltes Modell. Die Richtlinien der ASETA sehen tatsächlich eine Einstellung von 0,5 bar für einen Druck von bis zu 5 bar , wobei eine Einstellung von 1 bar ausreichend ist bei einem Druck von 5 bis zu 20 bar.
- 9 % der Geräte waren mit unangebrachten oder ausgenutzten Düsen versehen, bei 8 % war die Tropfstopp-Einrichtung beschädigt und bei weiteren 3 % war der Schutz der Gelenkwelle oder der Riemen ungenügend.

II.4. ÖLN- und Zertifikat Vitiswiss Anforderungen für das Jahr 2016

ÖLN-Anforderungen

1. Aufzeichnungen

1.1 Aufzeichnungen zur Betriebsführung

Das Datum der Ernte und die Erträge müssen nicht unbedingt im Betriebsheft erfasst werden. Sie müssen aber dem Kontrolleur vorgestellt werden können, falls er sie verlangt. Lieferscheine oder andere Belege genügen, um allenfalls die Erträge der Anbauflächen nachzuweisen.

4. Pflanzenschutz - Fungizide

Einhalten der Kupferhöchstmengen (Der Nachtrag des Jahres 2015 wurde im Kapitel eingefügt)

Die Anwendung von Kupfer vor der Blüte ist untersagt.

Ausnahme: Um die chemisch-synthetischen Hilfsmittel zu reduzieren, kann vor der Blüte mit Kupfer (Teilwirkung) behandelt werden. Die maximale Menge an Metallkupfer pro Jahr und Hektar darf in diesen Parzellen 3 kg nicht überschreiten.

Zertifikat Vitiswiss NE und Label Vinatura NE

Modul Kellerei

Der SO₂-Gesamtgehalt der Weine liegt zum Zeitpunkt der Flaschenabfüllung unter 30 mg/l bis 50 mg/l verglichen mit dem gesetzlichen Höchstwert der konventionellen Produktion. (vgl. Verordnung des EVD über die biologische Landwirtschaft vom 22.9.1997, Anhang 3b).

Restzuckergehalt	Höchstmenge an Schwefeldioxid (SO ₂)	
	Rotwein	Weiss- und Roséwein
< 2 g/l	100 mg/l	150 mg/l
2 – 5 g/l	120 mg/l	170 mg/l
> 5 g/l	170 mg/l	220 mg/l

Die Dokumente sind auf der website www.vitival.ch erhältlich

III.2 Bilan 2015

VITIVAL - BILAN 2015

		Actif
Liquidités:		
Caisse	Kasse	203.8
Raiffeisen	Raiffeisen	5541.5
Raiffeisen projet VitiSol	Raiffeisen Projekt VitiSol	396437.35
Poste	Post	76195.73
Actifs transitoires		
Actifs transitoires	transitorische Aktiven	262754
Actifs transitoires VitiSol	transitorische Aktiven VitiSol	26000
Total		767132.38
		Passif
Fonds étrangers	Fremdkapital	
Passifs transitoires	transitorische Passiven	117627.8
Passifs transitoires Projet VitiSol	transitorische Passiven VitiSol	81973.1
Provision	Provision	0
Fonds projets	Projektfond	
Fonds projet VitiSol	Projektfond VitiSol	340464.25
Fonds propres	Eigenkapital	
Capital	Kapital 31.12.2014	186158.23
Résultat de l'exercice	Ergebnis	40909
Total		767132.38
Capital	Kapital 31.12.2015	227067.23

IV Budget 2016

VITIVAL - BUDGET 2016

CHARGES / AUSGABEN

Séances / Sitzungen - Vitival + Vitiswiss	16'800.00
Assemblée générale / Generalversammlung - Vitival + Vitiswiss	3'500.00
Site internet / Website www.vitival.ch	21'500.00
Promotion, aide aux groupes, cours de formation continue / Absatzförderung, Hilfe an die Gruppe, Weiterbildung	13'500.00
Port / Porto	4'600.00
Mat. Bureau - traductions / Büromaterial - Übersetzungen	8'300.00
Informatique / Informatik	500.00
Cotisations à payer / Beiträge Vitiswiss	27'700.00
Contrôles / Kontrolle	50'000.00
AVPI	10'000.00
Secrétariat et personnel / Sekretariat u. Personal	83'000.00
Technicien 50 %	45'000.00
Honoraire Fiduciaire	3'200.00
Dégustation / Degustation	1'500.00
Frais divers / Sonstige Ausgaben	600.00
Frais bancaires postaux / Bank-Postkosten	120.00

289'820.00

PRODUITS / EINNAHMEN

Cotisations / Beiträge	266'000.00
Mandat de contrôle du SCA / KDL	15'000.00
Vente de matériel promotionnel / Material Verkauf	0.00
Prestations contrôles	2'500.00
Divers	140.00
Interêts / Zins	20.00

283'660.00

Produits / Einnahmen	283'660.00
Charges / Ausgaben	289'820.00
Solde	-6'160.00